



Raimund König, Vorsitzender des Arbeitskreises Umwelt und Natur in Sengenthal (l.), hat mit Max Schmidt den Wanderweg ausgearbeitet. Fotos: Regnet

Auf den Spuren der Druiden

NATUR Am Buchberg wurde ein keltischer Baumwanderweg angelegt. Dort kann nun auch jeder „seinen Baum“ entdecken.

VON HEIKE REGNET

REICHERTSHOFEN. „Keltischer Baumwanderweg“ steht seit kurzem auf einem Schild am Rand des Spielplatzes in Reichertshofen. Dort startet der neu angelegte Wanderweg auf den Buchberg, der nicht nur für Naturfreunde viel Informatives, sondern auch manch Überraschendes bietet.

Wandern in idyllischer Landschaft

Der Rundwanderweg führt vorbei an imposanten Bäumen, einem idyllischen Weiher, Wassertümpeln und einer Blumenwiese mit Bienenstand. Seit 30 Jahren pflegt Max Schmidt das im Gemeindebesitz befindliche, etwa zwei Hektar große Biotop. Dabei wird er auch von seinen Söhnen unterstützt. Vor allem die Vielfalt an Baumarten auf dieser Fläche hat Schmidt seit jeher fasziniert, erklärt er im Gespräch mit unserem Medienhaus.

Im Arbeitskreis Umwelt und Natur im Gemeindebereich Sengenthal, in dem auch Schmidt Mitglied ist, sei nun bei einem Treffen die Idee ent-

KELTISCHER BAUMWANDERWEG



► **Start und Ziel:** Der Wanderweg beginnt und endet am Spielplatz in Reichertshofen. Dort gibt es auch Parkmöglichkeiten. Der Wanderweg ist gut ausgeschildert. Die Tafeln informieren über die Kelten und ihre Geschichte, den keltischen Baumkreis und die unterschiedlichen Baumarten.



► **Bäume:** Mehr als 20 Baumarten befinden sich im Biotop am Buchberg, durch das der Wanderweg führt. Nach keltischer Überzeugung sind die Persönlichkeit und das Schicksal eines Menschen eng mit seinem Lebensbaum verbunden. Bei der Wanderung kann jeder „seinen Baum“ entdecken.

standen, dort einen ganz besonderen Wanderweg anzulegen. „Ziel des Arbeitskreises ist es, sich um die Belange der Umwelt und der Natur im Gemeindebereich zu kümmern“, sagt der Vorsitzende Raimund König. Auch in der Geschichte sind die Vereinsmitglieder bestens bewandert und so entschloss man sich, keinen Baumlehrpfad wie andernorts bekannt anzulegen, sondern zudem den direkten Bezug zur ehemals keltischen Besiedlung am Buchberg herzu-

stellen. So sei überliefert, dass gerade die Kelten eine besondere Beziehung zu Bäumen hatten. Die Druiden hätten das Jahr in Zeitabschnitte unterteilt, die 21 Bäumen zugeordnet worden seien.

60 Tafeln wurden nun für den neuen Wanderweg gefertigt, die Auskunft über die Baumart und das keltische Baumhoroskop des jeweiligen Baumes geben. Mit 2000 Euro unterstützte die Gemeinde das Projekt. Zudem führt der Wanderweg zum Teil auch

über private Grundstücksflächen von Willi Blomeier, Karl Haubner, Josef Meier und Willi Großmann. Damit habe man 16 der insgesamt 21 Baumarten, die im Kalender der Kelten Bedeutung hatten, beschildern können. „Nach und nach werden wir die fehlenden Baumarten noch pflanzen“, sagt Schmidt.

Führungen auch für Schulklassen

Den Wanderweg könne jeder im Alleingang erkunden, erklären die Verantwortlichen. Zudem biete der Arbeitskreis Führungen an, zum Beispiel für Schulklassen. Interessenten melden sich einfach beim Vorsitzende Raimund König, Tel. (0 91 81) 2 04 46. „Jeder kann jetzt im keltischen Baumkreis am Buchberg seinen Baum entdecken“, sagt König. Und sicher werde der eine oder andere überrascht sein, wie treffend die Beschreibungen im Horoskop oftmals passen.

So werden Menschen, die im Baumzeichen Apfelbaum geboren sind (23. Dezember bis 1. Januar und 25. Juni bis 4. Juli) zum Beispiel Eigenschaften wie charmant, liebevoll und tolerant zugeschrieben, das Baumzeichen Eiche (21. März) gilt als robustere Natur voller Leben. Wer im Baumzeichen Kastanie (15. bis 24. Mai und 12. bis 21. November) geboren ist, hat ein starkes Gerechtigkeitsgefühl, gilt als hilfsbereit und zielstrebig.